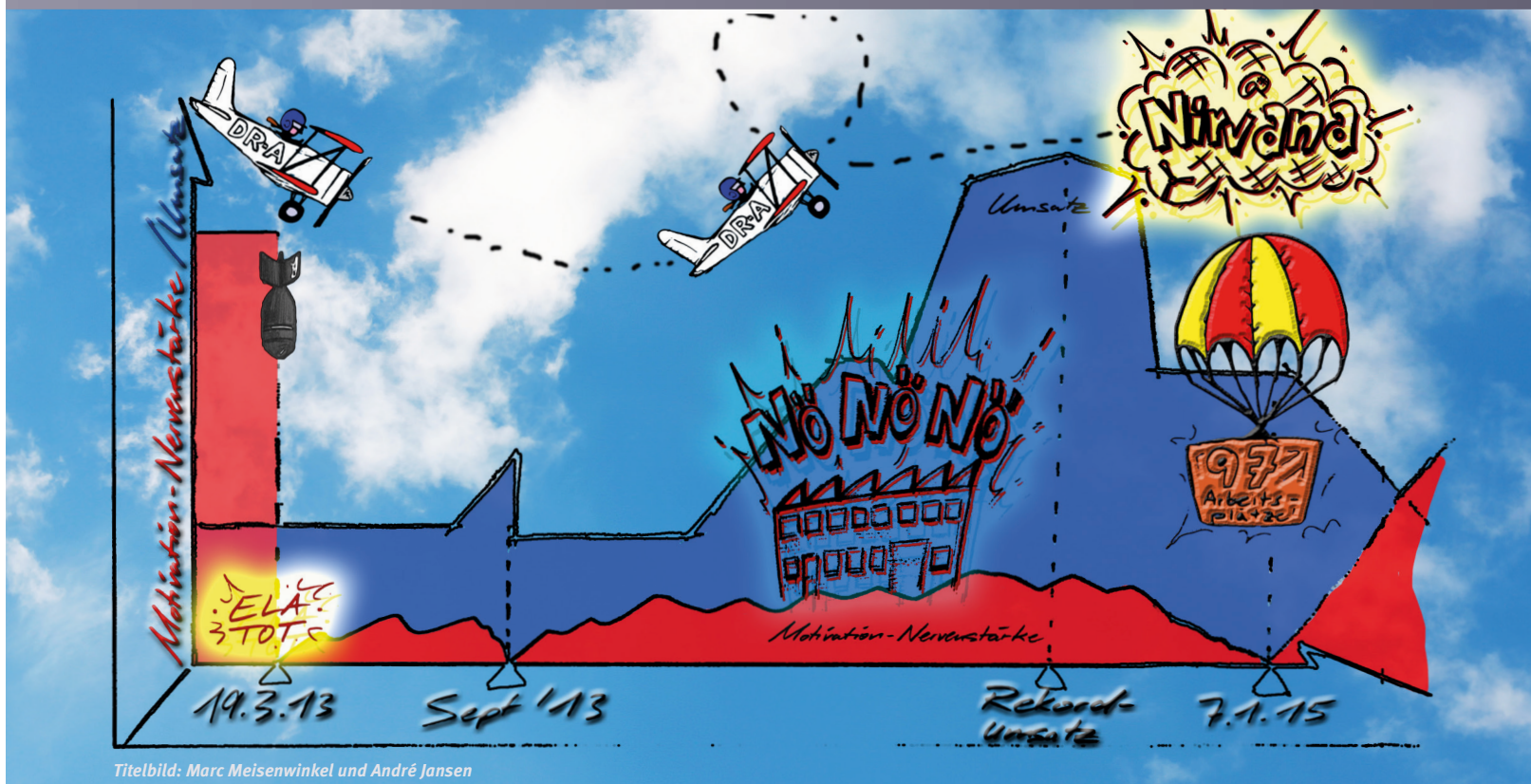


VIERgewinnt

Interessenvertretungen der Beschäftigten der Siemens AG am Standort Krefeld



Titelbild: Marc Meisenwinkel und André Jansen

INHALT

- Besuch Minister Duin
NRW-Politiker am Standort S. 2
- HCM Stilblüten S. 3
- VIERgewinnt
Rudern für die Belegschaft S. 4
- Tag der Jugend
Im Dialog mit Herrn Busch S. 5
- Interview mit SBV S. 6
- Ein Jahr VIERgewinnt
Eine Geschichte in vier
Ausgaben S. 7
- IG Metall aktuell
Reinhard Hahn S. 8

ELA-Update

Nö! Von Null auf 97

Die Ungewissheit ist zu Ende

Die Auseinandersetzung um die geplante Teilverlagerung und die damit verbundenen Restrukturierungsmaßnahmen sind beendet. Am 7. Januar fand die letzte Verhandlungsrunde zum Interessenausgleich IA/SP vom 23. September 2013 der PD LD TD-Krefeld statt. Eine erneute Laufzeitverlängerung bis zum 31. Dezember 2017 hat der Betriebsrat abgelehnt, weil keine weiteren Verbesserungen für die Beschäftigten aufgezeigt werden konnten. Neue oder weitere Arbeitsplätze wären dadurch ebenfalls nicht entstanden.

Begonnen hatte alles am 19. März 2013, als die Firmenseite die komplette Schließung der ELA verkündete. Am gleichen Tag wurde auch der Widerstand dazu organisiert. Die Tatsache, dass der geplanten Schließung zum 30. September

2013 ganz offensichtlich keine solide Planung zu Grunde lag, machte diesen Widerstand nötig, um großen Schaden von der Siemens AG abzuwenden. Der Gesamtbetriebsrat und der damalige stellv. Aufsichtsratsvorsitzende Berthold Huber haben dafür gesorgt, dass Gespräche und Verhandlungen dazu aufgenommen werden konnten. In der zu erwartenden Auseinandersetzung war es uns wichtig, immer wieder klarzustellen, dass es nicht um eine Standortdebatte „Krefeld oder Nürnberg“ gehen durfte, sondern um die beste Lösung im Sinne von „One Siemens“. Die Belegschaft ist diesen konstruktiven Weg mitgegangen und hat nicht den Hammer fallen lassen. In den Monaten, in denen die Teilverlagerung vorbereitet und organisiert wurde, konnte das beste Betriebsergebnis der ELA seit Bestehen verbucht werden. Am Ende konnten 97 von ursprünglich 200 Arbeitsplätzen dauerhaft in Krefeld erhalten werden. Das war nur möglich, weil sich der gesamte Standort solidarisierte und alle Betroffenen, auch unsere Führungskräfte, uns unterstützt haben. Bis heute konnten für 44 Beschäftigte

Fortsetzung auf Seite 2

BR

BR

Einzellösungen vereinbart werden. Auch Versetzungen zur Mobility sind darin bereits enthalten. Bis zum 31. Dezember 2015 müssen damit noch für weitere 59 Kolleginnen und Kollegen geeignete Arbeitsplätze gefunden werden. Ursprünglich wollte die Firmenseite mit

dieser Verlagerung Synergieeffekte in Höhe von vier Millionen heben. Am Ende sind daraus Kosten entstanden, die ein Vielfaches davon betragen. Keiner kann heute sagen, wann und ob sie sich jemals amortisieren werden.

Fazit: Wir werden auch zukünftig Vor-

standsentscheidungen kritisch hinterfragen und wenn wir zu einer anderen Firmenkultur kommen wollen, dann sollte das eher selbstverständlich sein und nicht als unerwünschte Anmaßung verstanden werden, ganz im Sinne von „One Siemens“.

Einladung des Betriebsrates stieß auf großes Interesse

Minister Duin am Standort Krefeld

Am 14. Januar besuchte der Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen, Herr Garellt Duin, unseren Standort.



v.l.n.r. Minister Duin, H. Spörk, U. Hahnen und U. Semek

Der SPD-Landtagsabgeordnete Ulrich Hahnen hatte den Kontakt hergestellt. Er begleitete Minister Duin bei diesem Besuch, nachdem er selbst bereits im August den Standort besucht hatte.

Erfreulicherweise standen volle drei Stunden Zeit zur Verfügung, um Gespräche zu führen und das Werk zu besichtigen. Gesprochen wurde über die aktuelle Auftragslage und über anstehende Projekte, besonders über das RRX-Projekt. Im Rahmen dieses Projektes werden Doppelstock-Züge als „Rhein-Ruhr-Express“ für den ÖPNV angeschafft. Die Themen Ausbildung, Arbeitszeitmodelle und Randbeschäftigung kamen nicht zu kurz. Informationen über den IG Metall-Brancheausschuss der deutschen Bahnindustrie, so wie über den erstmals im letzten Jahr stattgefundenen Branchendialog rundeten die Themenvielfalt ab. Über die Sorgen der Beschäftigten, die seit dem geplatzten Alstom-Deal verstärkt auftraten, wurde ausführlich gesprochen. Zum Abschluss der Gespräche versprach Minister Duin, sich mit seinen Ministerkollegen auszutauschen, auch darüber, wie Bahnprojekte zu vergeben sind. Dabei müsse zukünftig nicht nur der günstigste Preis betrachtet werden, sondern

verstärkt auch die Aspekte „Qualität und Lebenszyklenkosten“.

Die anschließende Betriebsbesichtigung machte Minister Duin sichtlich Freude, besonders, als er im Gespräch mit den Beschäftigten an deren Arbeitsplätzen erste Ansätze einer sich digitalisierenden Industrie betrachten konnte. Stolz erklärte ihm ein Teamleiter in der Montage, wie nah man dem Ziel einer papierlosen Fabrik schon gekommen sei. Besichtigt wurden die Fahrzeuge ICx, Thameslink und ÖBB in unterschiedlichen Montagezuständen. Nach dem Betriebsrundgang war noch Zeit für eine kurze Abschlussrunde, an deren Ende über einen möglichen Besuch der Ministerpräsidentin Hannelore Kraft gesprochen wurde. Wenn alles klappt, könnte sie bereits bei der Einweihung unserer neuen Kindertagesstätte zu Gast sein.

Fazit: Ein ausgesprochen gelungener Besuch des Wirtschaftsministers aus NRW für alle Beteiligten.

Im Dialog mit Herrn Busch

Am 16. Januar 2015 besuchte das Vorstandsmitglied Roland Busch den Standort Krefeld.

Im Rahmen der jährlich in unserem Hause stattfindenden Veranstaltung „Dialog mit der Jugend“ beantwortete Herr Busch die vielen Fragen der zahlreichen interessierten Gäste. Er stellte den Teilnehmern die vielen Facetten des Unternehmens Siemens vor und ergriff natürlich auch die Chance, für eine Ausbildung in der SAG zu werben. Anschließend nutzte er die Gelegenheit, sich mit den Betriebsräten Jürgen Jäkel

und Volker Wattenberg zu Themen des Standortes auszutauschen. Weitere Gäste des Betriebsrates an diesem Abend waren Jürgen Wilder, Ulrich Semsek und Harald Gerlach. Die Betriebsräte stellten die allgemeine Stimmungslage der Beschäftigten im Werk Krefeld dar. Motivationsverluste und mangelndes Vertrauen in Vorstandsentscheidungen drücken massiv auf die Stimmung in der Belegschaft. Der BR bezweifelte, dass sich der für den Spätsommer angekündigte Hochlauf in der Fertigung mit einer derart demotivierten Mannschaft realisieren lässt. Wir forderten Herrn Busch dazu auf, dass es nach der Wirtschaftsausschusssitzung am 6. Februar

2015 eindeutige Signale seitens des Vorstandes geben muss, dass die Sparte Mobility im Portfolio der Siemens AG verbleibt. Zum Thema der derzeitigen Unerreichbarkeit eines 7%igen Ebits erwiderte Herr Busch, dass ein stabiles und langfristig erzieltetes Ebit von 6% schon zufriedenstellend wäre, dass man ja moderat in 0,2%-Schritten zukünftig steigern könne. Angesprochen auf die Themen Refurbishment und Obsoleszenz versicherten sowohl Herr Busch als auch Herr Wilder, dass man mit Herrn Eickholt darüber reden werde, ob man dort ein lukratives Geschäft liegen lässt und in wie weit auch andere Geschäftszweige dort Erträge generieren können.

„Termin gehalten,
Ziel nicht erreicht“

HCM – Inside

Der Einföhrungstermin von HCM-Inside hatte scheinbar eine h6here Priorit6t als die sorgf6ltige Programmierung des Tools.

Eigentlich sollte es f6r alle eine lang ersehnte Erleichterung werden, die Einf6hrung der elektronischen individuellen Zeiterfassung, ausf6hrbar durch die Besch6ftigten selbst. L6stige Papierantr6ge f6r Urlaubs- und Abwesenheitsplanung sowie f6r Mehrarbeitsantr6ge sollten entfallen. Dass nach einer kurzen Pilotphase, mit Ausnahme der ELA, alle PKI-Inhaber am Standort



Krefeld freigeschaltet wurden, war nach Einsch6tzung des Betriebsrates ein gro6ter Fehler.

Am Ende gab es eine hohe Quote von fehlerhaften Antr6gen trotz augenscheinlich gen6gender Schulungsangebote. Im Echtbetrieb traten dann Schw6chen zu Tage, auf die der Betriebsrat im Vorfeld hingewiesen hatte. Die Folge waren Irritationen sowohl bei den Antragsstellern als auch bei denjenigen, die die Antr6ge freigeben sollten. Zum Beispiel war Mehrarbeit auf Dienstreisen, wie sie h6ufig anf6llt,

als elektronischer Standardprozess nicht vorgesehen. Auch Vertreterregelungen f6r die elektronische Beantragung von Mehrarbeit waren im System nicht angelegt. Die angebotene

L6sung war dann auch eher peinlich. Es mussten wieder Papierantr6ge ausgef6llt werden. Als dann vor Weihnachten wegen der gro6en Datenmengen das System total abst6rzte, war klar, ohne sorgf6ltige Vorbereitung, wie der Betriebsrat sie gefordert hatte, w6rde es nicht funktionieren.

Zum Redaktionsschluss zu dieser Ausgabe stand noch nicht fest, wann dieses Tool wieder in vollem Umfang zur Verf6gung steht und welche Funktionalit6ten zuk6nftig genutzt werden k6nnen.

BR

Oskarverleihung

Auszeichnung erhalten

Am 11. Dezember 2014 wurden die Interessenvertretungen der Siemens AG, Werk Krefeld, im Rahmen der Delegiertenkonferenz der IG Metall f6r die beste 6ffentlichkeitsarbeit mit einem Oskar ausgezeichnet.

6bergabe durch den Bezirksleiter

Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW aus D6sseldorf, 6bergab den Oskar an Michael Kammer. Jeder pr6mierte Betrieb wurde gebeten darzustellen, wie sich die Arbeitsweise in dem nomi-

nierten Bereich ver6ndert hat. Bei der Preis6bergabe stellte der Kollege das Konzept der Informations- und 6ffentlichkeitsarbeit im Werk Krefeld vor, die von allen Gremien im Betrieb mitgetragen wird und schrittweise immer weiter verbessert wird, damit die Belegschaft gut und aktuell informiert ist. Die gute Arbeit unterst6tzt zus6tzlich die Mitgliedererlangung f6r die IG Metall.

Stellvertretend f6r alle Interessenvertretungen am Standort

Kollege Kammer stellte das Modell der Zusammenarbeit innerhalb der 6ffentlichkeitsarbeit zwischen Betriebsrat, Vertrauensk6rper, Jugend- und Auszubildendenvertretung und Schwerbehindertenvertretung vor. Die Verkn6pfung

aller Medien wie Mitarbeiterzeitung, Betriebsrats-Homepage, Aush6nge, Filmteam sowie Gestaltung der Betriebsversammlung wurde als gelungenes Gesamtkonzept pr6miert.

F6r alle beteiligten Kolleginnen und Kollegen am Standort ist die Auszeichnung ein „Dankesch6n“ f6r die geleistete Arbeit und gleichzeitig die Aufforderung, die Kommunikation in Richtung der Belegschaft weiter zu entwickeln.



Immer auf Ball-H6he

Beim Weihnachtsputz wurde im Betriebsratsb6ro noch ein „Respekt-Ball“ der IG Metall gefunden. Ohne lange zu 6berlegen war klar, der muss noch raus! Schnell fand sich ein Abnehmer.

Kollege J6rg Berns aus der Logistik freute sich 6ber das unerwartete Geschenk. Der Ball geht an die B II Jugend des FC Rumeln Kaldenhausen. J6rg Berns hat die Mannschaft viele Jahre selbst trainiert. Wir w6nschen viel Spa6 beim Training.

VK



Das j6ngste Ger6cht



„In jedem Ger6cht steckt ein K6rnchen Wahrheit“

Wie viele K6rnchen der Erfinder des neuesten Ger6chts bereits in seiner Stammkneipe auf seinem Bierdeckel stehen hatte, ist dem Redaktionsteam nicht bekannt.

VK VIERgewinnt rudert für die Beschäftigten



v.l.n.r.: J. Sander, J. Köstermann, B. Seapi, H. Spörk und E. Wochnik.

Der CRC-Rudertag hat sich zu einer festen Größe der Events des Krefelder Breitensports gemauert. Die Teilnehmer der Sonderwertungen rekrutieren sich aus Firmenangehörigen der verschiedensten Betriebe und aus begeisterten Freizeitsportlern, zu denen sowohl Frauen als

auch Männer gehören. Gestartet wird nicht nur getrennt nach Geschlechtern, sondern auch in gemischten Booten. Im Vordergrund steht bei diesem Ereignis natürlich der Spaß, insbesondere wenn unter den Zuschauern am Elfrather See viele Firmenangehörige, Verwandte,

Freunde oder auch Nachbarn die Ruderer immer wieder begeistert anfeuern. Auch wir wollen in diesem Jahr mehrere Boote zu Wasser lassen und suchen eifrige Teilnehmer. Für Interessierte stehen dann bis zu vier Trainingseinheiten an, die der Abstimmung der Ruderer untereinander, aber auch der eigenen Sicherheit dienen sollen. Die Rennstrecke hat eine Länge von 222 Metern. Ein Termin steht für das Jahr 2015 leider noch nicht fest, allerdings wurde der Rennsamstag in den vergangenen Jahren immer in den September gelegt und das wird in diesem Jahr vermutlich genau so sein. Einen ersten Ruderversuch starteten am 5. Dezember 2014 Betriebsräte und Vertrauensleute des Krefelder Standortes. Interessierte Mitarbeiter können sich unter folgender Telefonnummer 0 21 51 - 45 01784 melden.



Der Degussa Bank PrivatKredit für Siemens Mitarbeiter: Flexibel, günstig, schnell verfügbar.

Degussa Bank AG
Bank-Shop Siemens Krefeld
Duisburger Str. 145
47829 Krefeld

Ansprechpartner: Katharina Bartmann
Telefon: 02151 / 789 - 5711
E-Mail: katharina.bartmann@degussa-bank.de



Hier können Sie Ihren Kredit online anfragen:
p.degussa-bank.de/siemens-mitarbeiterkredit

*Effektiver Jahreszins, Stand: 01.12.2014, ohne unser Obligo. Repräsentatives Beispiel für 60 Monate Laufzeit: Nettodarlehensbetrag 10.000 Euro, gebundener Sollzins 4,31 % pro Jahr, effektiver Jahreszins 4,40 %, monatliche Rate 185,57 Euro, Gesamtbetrag 11.134,20 Euro.

**DEGUSSA
BANK**

Die WorksiteBank.

Schüler besuchen das Werk Krefeld

Am 16. Januar 2015 haben sich im Rahmen einer Einladung der Metropolregion Ruhr an unserem Standort mehrere Schulklassen zu einem Besuch eingefunden. Begleitet wurde diese Veranstaltung vom Vorstand der Siemens AG, Herrn Roland Busch.

Die Teilnehmer, die zu einer Diskussion mit Herrn Busch geladen waren, inter-

essierten sich für die Zukunftsentwicklung der Siemens AG in den nächsten 10 Jahren und fragten nach den Zukunftsfeldern, die die gesellschaftliche Entwicklung der nächsten Jahre bestimmen. Dazu führte Herr Busch aus, dass Siemens sich vom direkten Endkundenmarkt lösen möchte, um stattdessen in Zukunft nur Großkunden zu bedienen. Da schon heute weltweit mehr Menschen in Ballungsräumen als im ländlichen Umfeld leben, führte er aus, dieses würde auch die Forschungsschwerpunkte der Siemens AG bestimmen.

Weiterhin nutzten die jungen Menschen die Möglichkeit, einen Vorstand „live“ zu erleben und fragten nach der „work-life balance“ und der Motivation, eine solche Position bei einem DAX Unternehmen wahrzunehmen. Dazu führte Herr Busch aus, er sei in die Aufgabe hineingewachsen, er konnte sich als junger Mensch nicht vorstellen, überhaupt bei Siemens zu arbeiten.

Leider war die Resonanz am Ende der Veranstaltung sehr gering, als gefragt wurde, ob sich die jungen Menschen eine Zukunft im Unternehmen vorstellen können.

JAV

Jungfacharbeiter kommen an

Zehn Industriemechaniker und neun Mechatroniker haben zum 1. Februar erfolgreich ihre Abschlussprüfung vor der IHK bestanden. Die Industriemechaniker werden in den Hal-

len 11, 21, 32 sowie in der Halle 14/28 beschäftigt. Die Mechatroniker haben in Krefeld in der Halle 14/28 und in Wegberg-Wildenrath ihre neuen Arbeitsplätze.

Zu den Ausgelernten gehören auch die beiden Jugendvertreter Dominik Schmidts und Christian Lutz. Dominik wird in der Halle 32 und Christian in der Halle 21 zu finden sein.



Kontinuität à la Siemens

Arbeitsdirektoren werden am laufenden Band verschlissen

Der neue alte Arbeitsdirektor Russwurm wurde erneut ersetzt. Nach Brigitte Ederer, Klaus Hellmich und Siegfried Russwurm wurde zum 1. Februar Janina Kugel die vierte Arbeitsdirektorin in nur 17 Monaten. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Betriebsräten kann sich bei einem derartig häufigen Wechsel wohl kaum einstellen. Wenn die Rotationsgeschwindigkeit konstant bleibt, könnten wir auf der Betriebsräteversammlung im Dezember bereits die oder den nächsten neuen Arbeitsdirektor/-in begrüßen. Wünschenswert oder zielführend kann das allerdings nicht sein.

Betriebliche Öffentlichkeitsarbeit im Focus des IG Metall Siemens-Teams

Teilnahme am Ideenwettbewerb



Als Betriebsräte und Vertrauensleute bei Siemens wollen wir kreativ kommu-

nizieren und dabei von Anderen lernen. „Profil“, eine Broschüre der IG Metall, startet dazu einen Ideenwettbewerb. Alle Ideen, die zwischen März 2013 und März 2015 realisiert worden sind, können eingereicht werden. Wir werden uns an diesen Wettbewerb beteiligen, denn auch an unserem Standort sind gute Beispiele für eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit entstanden. Das Siemens-Team beim Vorstand der IG Metall vergibt für die besten Ideen insgesamt 15 attraktive Preise. Der 1. Preis ist eine Videokamera mit Zubehör. Wie wir abgeschnitten haben und ob wir etwas gewonnen haben, darüber werden wir in der 5. Ausgabe von VIERgewinn berichten. Im Siemens-Dialog werden alle prämierten Ideen vorgestellt.

**Liebe Leserinnen und Leser,
die Redaktion von VIERgewinn wünscht Euch
friedliche und glückliche Ostertage.**



SBV

Interview der neuen Schwerbehinderten Vertrauensperson

Sibylle Schaeffer im Gespräch mit André Jansen, der zusammen mit Eva Wochnik und Jürgen Barthelt das neue Amt in der SBV bekleidet



Sibylle Wie viele Menschen betreust Du eigentlich hier am Standort?



ANDRÉ In Summe sind es um 127 Schwerbehinderte und gleichgestellte Menschen. Die Zahl schwankt leicht. Das liegt daran, dass einige in Ruhestand gehen, in die passive Phase der Alterszeit, oder im schlimmsten Fall aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr arbeitsfähig sind. Aber es kommen immer wieder neue Anträge zu mir, in dem Leute den Grad ihrer Behinderung offiziell melden, was definitiv kein Nachteil ist. Wir können aber davon ausgehen, dass ein gewisser Teil der hier Beschäftigten ihre Behinderung nicht melden, aus verschiedensten Gründen.

ANDRÉ Als ich hörte, dass die bisherige Vertrauensperson – Heidi Seifert – das Unternehmen verlässt, hab ich mir direkt die Frage gestellt, ob ich die Lücke nicht schließen soll. Eigentlich musste ich nicht lange darüber nachdenken. Meine Hilfsbereitschaft ist an der Stelle sehr ausgeprägt und es erfüllt mich, wenn ich einen Teil der Belegschaft bei der Teilhabe im Betrieb unterstützen kann.

Sibylle Was war Dein Beweggrund zu kandidieren?

ANDRÉ Ich nehme sie sehr ernst, mit dem nötigen Respekt, Diskretion, aber auch einem gewissen Maß an Lockerheit. Mit der Einstellung bin ich bis jetzt gut gefahren. „Zentrale Aufgabe der SBV“ war der Titel meines ersten 5-Tagesseminars, was ich vergangene Woche besucht habe. Von dem Recht, auf Betriebsversammlungen zu sprechen, habe ich auch schon Gebrauch gemacht und für März - April 2015 planen wir unsere erste Schwerbehindertenversammlung.

Sibylle Wie nimmst Du Deine Aufgabe wahr?

Sibylle Was sind eigentlich genau die Aufgaben einer Vertrauensperson?

ANDRÉ Ohne jetzt trocken den Gesetzestext zitieren zu wollen, bestehen meine Aufgaben darin, die Eingliederung von schwerbehinderten Menschen zu fördern, deren Interessen gegenüber dem Arbeitgeber zu vertreten und helfend zur Seite zu stehen. Insbesondere bei Antragstellung kann ich hinzugezogen werden. Anregungen und Beschwerden von schwerbehinderten Menschen nehme ich entgegen und trete dann in Verhandlung mit dem Arbeitgeber. Des Weiteren wache ich darüber, dass Gesetze, Verordnungen, Betriebsvereinbarungen und Tarifverträge eingehalten und durchgeführt werden. Hinzu kommt, vom Initiativrecht Gebrauch zu machen, d.h. eigenständig handeln sowie Maßnahmen einzuleiten und zu fördern, die den schwerbehinderten Menschen dienen.

Sibylle Schlusswort von Dir ?

ANDRÉ Wir stehen voll und ganz hinter den Personen, die uns ins Amt gewählt haben. Für diesen Vertrauensvorsprung bedanken wir uns und versuchen, dieser wichtigen Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern die Erwartungen die man an uns hat, zu erfüllen.



BR



Wir sagen Danke und güle güle

Am 16. April wird unser Betriebsratsmitglied Zekayi Demir in den wohlverdienten Ruhestand wechseln. Auf nicht weniger als zweiundvierzig Jahre und sieben Monate Einsatz am Standort Krefeld schaut unser dienstältestes Betriebsratsmitglied zurück. Bereits 1984 kandidierte Herr Demir zum ersten Mal zu einer Betriebsratswahl und seit 1987 ist er ununterbrochen als Betriebsrat unterwegs. Wir sagen Danke für achtundzwanzig Jahre Zusammenarbeit und wünschen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

16 Nisan'da değerli sendika üyemiz Zekayi Demir Bey hak ettiği emekliliğine ayrılacaktır. Kırkiki sene yedi aylık tecrübesiyle Krefeld'deki sendikamızın en eski üyesi olarak aramızdan ayrılmaktadır. Zekayi Bey 1984 senesinde ilk defa seçimlere katıldı ve 1987'den beri kesintisiz sendika üyesi olarak bizde görev almaktadır. Bize bu yirmisekiz sene içinde gösterdiği katkılardan ve yardımlardan dolayı kendisine teşekkür ediyor ve bundan sonraki yaşamında mutluluk diliyoruz.

Ein Jahr VIERgewinnt

Eine Geschichte in vier Ausgaben



Am Anfang stand der Wunsch der unterschiedlichen Interessenvertretungen, über ihre Arbeit zu berichten. Im August 2013 war die Geburtsstunde unseres Redaktionsteams und der Anfang von VIERgewinnt.

Die Ideen des Redaktionsteams über Inhalt, Aussehen und Gestaltung von VIERgewinnt wurden von der Agentur Wahle & Wolff in der Erstausgabe re-



alisiert. Auch die zweite Ausgabe wurde von der Agentur noch begleitet. Alle Kosten, die bis dahin angefallen sind, hat der Vorstand der IG Metall getragen. Seit der dritten Ausgabe gestalten wir nun unser Info-Blatt in Eigenregie. Die Druckvorlage erstellt Simone Metzger, Design und Kommunikation, Neuss. Als Herausgeber konnte die IG Metall-Verwaltungsstelle Krefeld gewonnen werden. Damit war auch der rechtliche Rahmen für das Redaktionsteam abgesteckt. Die Verwaltungsstelle trägt heute alle Kosten, die beim Layouten und beim Druck entstehen. Das Redaktionsteam wurde in den „Ausschuss für Informations- und Öffentlichkeitsarbeit“ des Betriebsrates integriert und arbeitet in geordneten Strukturen. Gemeinsam abgestimmte Sitzungstermine und ein fester Jahresterminplan sind Grundlage

unserer Arbeit. Wer uns beim Schreiben von Artikel unterstützen möchte, ist herzlich willkommen und eingeladen, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Heute schreiben für VIERgewinnt Sibylle Schaeffer, Kirsten Schneemann, André Jansen, Michael Kammer, Jens Köstermann, Christian Lutz und Heinz Spörk als Mitglieder des Redaktionsteams. Beate Ruppert, Andrea Zajac und Heinz Jürgen Jäkel schreiben als Betriebsräte für uns. Hinzu kommen regelmäßige Gastbeiträge von hauptamtlichen Kollegen der IG Metall.

Gut aufgestellt und mit viel Spaß an der gemeinsamen Sache nehmen wir die nächsten Ausgaben ins Visier. Über Tadel, Lob und konstruktive Kritik würden wir uns sehr freuen, sie sind für uns Ansporn uns zu verbessern.



BR



VK-Leiter Jens Köstermann

Warnstreik

Siemens IG-Metaller in Krefeld

Die Warnstreikwelle erreichte am 4. Februar unseren Standort. Bereits um 07.00 Uhr hatten die Kollegen in Goch während der Frühschicht die Arbeit niedergelegt. Zwei Stunden später sind die Kolleginnen und Kollegen in Krefeld vor die Werkstore getreten. Nach dem Slogan „Ran an die Buletten“ wurde für mehr Lohn, Altersteilzeit und Bildungsteilzeit gestreikt. Gut ausgerüstet mit einem Winterwarnstreikset haben die Teilnehmer einen gut organisierten Warnstreik durchgeführt.

Die zahlreichen Streikenden wurden von hunderten Kolleginnen und Kollegen hinter den Fenstern moralisch unterstützt, die wegen der Kälte anscheinend die wohlige Wärme ihrer Büros vorzogen. Heiße Buletten und ein eigener Rapp, live gesungen von unserem ehemaligen Leiharbeiter Kevin Klein, ließen die Kälte vergessen. Unsere Nachbarn von der Firma Currenta hatten sich mit einer Delegation am Streik beteiligt und ihre Solidarität gezeigt.

Kollegen in Goch



Fortsetzung auf Seite 8

IMPRESSUM

Informationsschrift für die Beschäftigten der Siemens AG am Standort Krefeld

Herausgeber: IG Metall Krefeld
Ostwall 29, 47798 Krefeld
krefeld@igmetall.de
<http://www.igmetall-krefeld.de/>

V.i.S.d.P.: Ralf Claessen
Redaktion: Aktive aus Betriebsrat, Vertrauenskörper, Jugend- und Auszubildendenvertretung sowie Schwerbehindertenvertretung.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsanschrift: Siemens AG,
Betriebsrat Krefeld, Duisburgerstr. 145,
47829 Krefeld, heinz.spoerk@siemens.com

Textbearbeitung und Gestaltung: Simone Metzger, Design und Kommunikation, Neuss

Auflage: 1.500 Exemplare
Druck: Saxoprint



Rapper Kevin Klein



Ralf Claessen, IG Metall Krefeld

Die Bahn muss bei Siemens auf der Schiene bleiben

Siemens sorgt erneut für Schlagzeilen, wieder mal sind Jobs in Gefahr. Kaesers Vision Siemens 2020 zerplatzt wie eine Seifenblase. Ihm fällt nichts Besseres ein, als an der Personalkostenschraube zu drehen. Ja, Abbau von Bürokratie und Hierarchie ist ok, Stellenabbau hingegen nicht. Mit der Streichung einer höheren Verwaltungsstelle lassen sich vielleicht 100.000 Euro sparen, jedoch lassen sich mit der Aktivierung von Geschäften und einem produktiven Einsatz 200.000 Euro verdienen!



Reinhard Hahn,
Leiter Siemens Team
im Vorstand
der IG Metall

Klar ist, dank der IG Metall und den vertraglich ausgeschlossenen betriebsbedingten Kündigungen kann niemand vor die Tür gesetzt werden. Dennoch, die Bürokratie und Verwaltung hat Gesichter, die wollen wir weiterhin bei Siemens sehen. Insofern ist eine nachhaltige

Deutschlandstrategie überfällig. Wir brauchen Mut für Visionen und Investitionen hier im Heimatmarkt – hier ist Siemens traditionell groß geworden. Dazu müssen wir den Druck auf das Management konsequent verstärken. Geld für Investitionen ist schließlich da. Die Aktionäre erhalten alleine 2,7 Milliarden Dividende (3,30 Euro pro Stückaktie). Der nächste Paukenschlag kommt bestimmt, darauf müssen wir vorbereitet sein. Für das Frühjahr ist eine sogenannte „Portfolio-Bereinigung“ geplant. Wir erinnern uns, die Bahnsparte war schon einmal Spielball beim geplatzten Alstom Deal. Erinnern wir uns auch an die markanten Worte von Kaeser, nachdem es die verdammte Pflicht von Siemens sei, dafür zu sorgen, die Geschäfte selbst in Ordnung zu bringen, wenn sie denn schlecht laufen sollten. Die Bahnsparte ist ein hervorragendes Geschäft mit wert-

vollen Produkten und Mitarbeitern. Die Mitarbeiter legen sich Tag für Tag ins Zeug, ordentliche Arbeit auf die Schiene zu bringen. Das muss und soll auch so bleiben. Hier vereinigen sich alle drei wichtigen Ansätze der Siemensstrategie: Elektrifizierung, Automatisierung, Digitalisierung (EAD).

Es ist Unfug zu sagen, Züge hätten mit all dem nichts zu tun und die Bahnsparte würde nicht in die Strategie passen. Jeder Kenner weiß, dass die Züge vollgepackt sind mit digitalen Produkten, über eine hochkomplexe Automatisierungstechnik verfügen und schließlich die Elektrizität als Ressource nutzen und in Energie umwandeln. All das ist das Kerngeschäft von Siemens. Die Bahn muss bei Siemens weiterhin auf der Schiene sein!

Damit dies auch so bleibt, müssen wir gemeinsam die Signale auf grün stellen!

BR

Paritätische Kommission zur Leistungsbeurteilung

Kommission wurde neu besetzt

Nachdem den Mitarbeitern im November 2014 die Leistungsbeurteilungen im Zeitlohn übergeben wurden, haben 9 Kolleginnen und Kollegen Widerspruch dazu eingelegt. Die Kommission, bestehend aus Vertretern des Arbeitgebers und des Betriebsrates, wurde für dieses Jahr neu besetzt. Kollege Heinz Spörk wird durch Beate Ruppert ersetzt. Herr Manfred Lümmer ersetzt Hans Ullrich Behrend

auf der Arbeitgeberseite. Die Kollegen Michael Kammer und Bernd Radtke sind weiterhin Mitglieder der Arbeitsgruppe.

Alle Termine sind festgelegt

Durch die geringe Anzahl der Widersprüche ist die Terminfolge bis Ende März festgelegt. Über den Abschluss der Widersprüche wird auf der nächsten Betriebsversammlung durch den Personal- und Tarifausschuss berichtet.

Wichtiger Termin!

Die nächste Betriebsversammlung findet am **10. März 2015** statt.

Eingeladen sind alle Beschäftigte, Auszubildende und Leiharbeiter.